

Sternfahrt der Friedensgruppen

Mayors for Peace, Pressehütte, Mahnwache Ellwangen und Friedensbündnisse rufen gemeinsam auf

Die Tinte, mit der Obama und Medwedew den Teilabrüstungsvertrag unterschrieben haben, ist gerade trocken. Im Mai tagt bei der Uno in New York die Überprüfungskonferenz. „Es bewegt sich zurzeit einiges“, sagt Bürgermeister Peter Seyfried. Das Mutlanger Gemeindeoberhaupt ist Sprecher der „Mayors for Peace“, der Bürgermeister für den Frieden und sich der Doppeldeutigkeit seiner Aussage durchaus bewusst. Bewegung herrscht am Verhandlungstisch – und auf den Straßen.

Anke Schwörer-Haag



Ostalbkreis. Denn Ostalbbürger sollen am 17. April für die Abrüstung aller Atomwaffen in die Pedale treten. Die Friedensgruppen aus der Region laden zu einer Sternfahrt nach Aalen ein mit dem Motto: „Next Stop New York 2010“.

Brigitte Schlupp-Wick von der Pressehütte Mutlangen hat gemeinsam mit der Mahnwache Ellwangen, der Heidenheimer Friedensinitiative und dem Aalener Friedensbündnis sechs Touren auf die Beine gestellt (siehe Karte und Kasten). Fast alle enden beim Aalener Rathaus, wo am Samstag auch das Sozialforum tagt. Dort

werden die Radler um 15 Uhr von Landrat Pavel und Aalens Bürgermeister Fehrenbacher empfangen. Immerhin 22 der 42 Ostalb-Städte und -Gemeinden sind inzwischen Mitglied in Mayors for Peace und empfangen die Sternfahrer in ihren Rathäusern. Besuche, die übrigens durch Fotos mit Bürgermeistern und Radlern dokumentiert und zusammen mit einem Appell an Außenminister Guido Westerwelle übergeben werden sollen.

Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, sich einzusetzen für:

- Den Abzug der letzten 20 US - Atomwaffen aus Deutschland.

- Ein Nein zu Atomwaffen in der neuen NATO-Strategie und

- Verhandlungen zum Verbot aller Atomwaffen durch eine Nuklearwaffenkonvention.

„Unser Ziel ist es, dass zumindest Deutschland und möglichst auch Europa atomwaffenfrei werden“, sagt Bürgermeister Peter Seyfried, der sich seit vielen Jahren für „Mayors for Peace“ stark macht. Initialzündung sei ein Treffen mit dem Bürgermeister von Hiroshima in Berlin gewesen, erinnert er sich an die Erzählungen Überlebender, die ihn damals so sehr beeindruckt hätten. Gemeinsam mit Hannovers Oberbürgermeister Schmalstieg hatte Seyfried dann alle Stationierungsorte angeschrieben und Mitstreiter im Kampf gegen Atomwaffen geworben.

So nah wie momentan sei man dem ersten Ziel (keine Atomwaffen mehr in Deutschland) noch nie gewesen, freut sich der Mutlanger nicht nur am Übereinkommen des amerikanischen und russischen Präsidenten, sondern auch am technischen Fortschritt. Für die Atomwaffen, die derzeit noch im deutschen Büchel lagerten, gebe es bald keine Trägerflugzeuge mehr, sagt er vorher. Das Problem erledige sich demnach von selbst.

Was auch gewollt sei. Denn auf eine entsprechende Bitte der Mayors for Peace habe die neue

Bundesregierung nicht nur geantwortet, sondern die Abrüstung auch in die Koalitionsvereinbarung aufgenommen, erzählt Seyfried. Ob das Fernziel – eine atomwaffenfreie Welt bis zum Jahr 2020 allerdings realisierbar ist, lässt er offen. Dafür zu kämpfen, lohne sich trotzdem.

Dafür in die Pedale treten auch, findet Brigitte Schlupp-Wick: „Wer die Freude am Radfahren mit seinem Wunsch nach einer friedlicheren Welt mit uns zum Ausdruck bringen will, ist herzlich eingeladen, am 17. April mitzuradeln. Sportliche Höchstleistungen verlangt keine der Touren. Es geht um die Freude an der Bewegung.“

© Schwäbische Post 10.04.2010